

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Johann Friedrich König.

König, Johann Friedrich

Tarangambadi, 24.01.1785-29.04.1785

29. März 1785

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-186975](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-186975)

setzt, auf Galgenstuhl zu stehen, sondern überall ein
sicheres Lagerort zu sein, zu welcher Thier ist es vorzuziehen.
Der 2. Tag Mittags um 3 Uhr kamen wir von Kaira
an, nachdem wir Abends zuvor, mit den Freunden
des Guts Gottes empfangen waren. Um 2 Uhr
wurden wir auf dem Berg Palangin von uns,
um 3 Uhr kamen wir mit 2 Freunden, die
mit uns Galien haben, in Nagau an.
Der 4. Tag kamen wir zu dem Thier von Pappital,
wo wir ein Gerüst mit Regen bekommen, da aber
in einer kalten Thier vorüberging. Um 5 Uhr
gibt man uns das Thier von Pappital auf einen
großen Felsen, wo alle 3 Palangin auf dem
Coffers Platz setzen. Inmitten hängt Coffer setzen
von Colombo über den auf Tagapatnam von
einige, und wir einen kleinen Koffer
mit den wichtigsten Wasser mitzunehmen. Der Weg
von Pappital war sehr weit, und wir gingen
nicht zu Fuß, sondern auf einem Pferd, da wir
mit in die Palangin setzten. Um 8 Uhr kamen
wir nach Gajelle, welches auf dem selben Weg auf
Agumbo, wo einer der schönsten Aussichtspunkte
auf Ceylon ist. Wir setzten uns die Abende, für
das Thier zu bleiben, sondern wollten aus dem
Lager übersehen, und sehr schön, und mit Anfang
des Monats wieder wissen. Der Mond ging gegen
10 Uhr auf, war aber wegen Molligkeit zu dunkel
nicht hell. Wir riefen aber das ab, und kamen
um 11 Uhr das Thier an das Thier von Kade-
ragam. So war für zum Übersehen ein Felsen,

Selling

der aber wegen der Hitze und Hastigkeit der Person
schlecht durch sein Gewand gezogen, schickte ihn
müßte darüber stehen. Wegen überhitzten Kopfes
verriß der Herr, daß er von Rottung zu seinem zu
fliehen war. Er wurde schnell in ein größeres
Kleid gewechselt, der aber wieder mühsam durch
Zerreißen der Kleidungsstücke nicht möglich,
die Hitze von der heißen Seite auf der linken Seite
zu bringen. Mir mußte es sehr dem Vortage über,
jedem, der aber nur jedesmal einen Palanquin
schickte, um ihn zu gehen. Um 12 Uhr waren wir alle ^{hier} ~~unter~~ ⁱⁿ der
mit fortgeschritten, am Ende ist 2 von einem Loh,
der ganz mit dem Revier geliebt, und davon gelaufen
waren, und ihre Anteil Portion ^{aber} für die ganze Reise mitgenommen.

Um 3 Uhr Morgens kamen wir ins Dorf
von Negumbo, wo wir Lust und Ruhe fanden.
Alles unsere Köche blieben zurück, die
Köche setzten unter Weges für einen Tag, um
zu bleiben, und waren sehr müde. Gegen
6 Uhr besuchte uns der Commandant, und lud uns
zu einem Kofu mit Mittagessen. Er sprach auf
Kofu sehr nach unserer Person, die aber sehr
8 Uhr abgelaufen, und da für mehrere Personen mit
abgewandelt 2 Loh. In Negumbo wurde unser
unterer Loh an der Stelle der orangefarbenen, in
Loh oder Loh abgewandelt. Auf dem Kofu fuhren
mit dem Commandant in der Lohung herein. Mir
besahen wir die Häuser von der Lohung aus,
womit in der Zeit der Fortsetzung der Stadt
selbst umgeben war.

Wib